05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1935 Faktor 20 Sa.

Volk und Wirtschaft Tägliches Handelsblatt
Mittwoch, 25. Sept. 1935

## Edeka Verbandstagung in München

München, 25. Sept. Anläßlich der „Rekofa", Reichsausstellung für Nahrungs- und Genußmittel und des dazugehörigen Fachbedarfs, über die wir bereits in der gestrigen Ausgabe kurz berichteten, hielt am Montag der Edeka-Verband deutscher kaufmännischer Genossenschaften in München einen außerordentlichen Verbandstag ab, der sehr stark besucht war und zu dem auch zahlreiche Ehrengäste aus den Reihen der Behörden und der Wirtschaft erschienen waren. Der Tagungsleiter gedachte zunächst des verstorbenen Vorsitzenden des Verbandsausschusses, Präsident Fritz Loesch. Nachdem Dr. Hayler, der Leiter der Fachgruppe Nahrungs- und Genußmittel, an alle Anwesenden den Ruf gerichtet hatte, in kameradschaftlicher Arbeit mitzuhelfen, daß ...

... Debitoren und damit Erhaltung von tausenden mittelständischer Existenzen. Generaldirektor Dr. Fritz Borrmann beschäftigte sich mit den Problemen, die für den genossenschaftlich organisierten Lebensmitteleinzelhandel im Vordergrund stehen. Er stellte fest, daß die Genossenschaftsarbeit vor allem dazu diene, den am meisten bedrängten Kreisen des Kleinhandels wirksame Hilfe zu bieten. Selbsthilfe sei und bleibe für den Einzelhandel das dringendste Gebot. Ganz besondere Bedeutung maß der Vortragende der Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses bei.

## Aufgabe der Wirtschaft: Vermögensbildung

### Keine neue Wirtschaftswissenschaft, sondern neue Wirtschaftspolitik

München, 25. September. Immer wieder hört man die Frage nach der „nationalsozialistischen Wirtschaftstheorie". Immer wieder hört man noch die Frage nach Büchern oder Schriften, welche einem Auskunft geben sollen über das „nationalsozialistische Wirtschaftssystem". Immer wieder glauben gewisse Leute im In- und Auslande ...

... Hunderttausende von Büchern über Angelegenheiten der Wirtschaft oder Wirtschaftspolitik sind mit einer Auflage von hunderten Millionen Exemplaren auf dem Weltbüchermarkt erschienen und in der gleichen Zeit haben an Hunderttausenden von Orten Hunderte Millionen von Menschen den Irrsinn der Arbeitslosigkeit an Leib und Seele direkt oder indirekt verspüren müssen.

Wenn man den Geist einer Zeit am Umfang ihrer geistigen Produktion messen wollte, so könnte man bitter enttäuscht werden. Denn trotz der glanzvollen Entwicklung der Wissenschaft und dann auch der Technik sehen wir als Ergebnis einer materialistischen, wirtschaftsbetonten Zeit doch nur eine Wirtschaft, welche die an sie gestellten Aufgaben nicht erfüllt hat.

Darum hat der Nationalsozialismus nicht mit einer neuen Wirtschaftswissenschaft angefangen, sondern mit einer neuen Wirtschaftspolitik ...

... Macht des Kapitals und dachte an seine Herrschaft über die Arbeit. Man sprach von Politik und dachte an die Durchsetzung einer Wirtschaftstheorie.

Erst als der Nationalsozialismus kam, horchte man auf, und schließlich erkannte man auch die Aufgaben von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Die Politik hat den sittlichen Willen des Volkes zu vollstrecken. Die Wirtschaft hat Vermögen zu bilden, um immer wieder neue Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen. Und die Wissenschaft kann weder die Treibstoffe noch den Motor für die Politik stellen, sondern lediglich die Meßinstrumente.

Was hat man doch allein unter dem Begriff „Wirtschaft" verstanden! Die Kapitalisten glaubten, die Wirtschaft sei da, um den Profit zu erhöhen und die Marxisten glaubten, die Wirtschaft sei da, um diesen Profit auszuschalten. Man kann aber in der Wirtschaft nicht nur das Geld oder den Profit sehen und man kann andererseits erst recht nicht durch eine marxistische Wirtschaftsordnung etwa den Profit abschaffen; wir finden diese Tatsache im bolschewistischen Rußland zur Genüge bestätigt.

Aufgabe der Wirtschaft ist die Vermögensbildung.

„Die Wirtschaft hat die Aufgabe der Vermögensbildung für neue Arbeit. Damit habe ich auch der Wirtschaft eine sittliche Aufgabe gegeben, habe ihr sogar eine hohe völkische Aufgabe gegeben, denn ich brauche schließlich keine neue Arbeit zu ermöglichen, wenn nicht neue Menschen da sind. Ich brauche kein Vermögen zu bilden, wenn ich keine Erben habe, die auf diesem Vermögen ... neues Vermögen zu bilden."

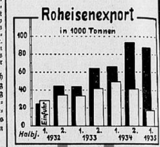
Der nationalsozialistische Staat hat durch seine Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung wieder eine Vermögensbildung eingeleitet. Sie wird erst in vollem Umfange wirksam werden, wenn alle Arbeitsuchenden Arbeit erhalten haben, wenn das Recht auf Arbeit für jeden Volksgenossen wirksam geworden ist. U. Pfr.

## Stark erhöhte Roheisenausfuhr

### Steigender Ausfuhr-Ueberschuß

Bereits im vergangenen Jahre hat Deutschlands Roheisengewinnung mit 8,7 Millionen Tonnen seine führende Stellung in Europa wiedergewonnen, nachdem es 1932 und 1933 hinter Frankreich zurückgedrängt worden war. Auch in der Ausfuhr hat sich Deutschland im Wettbewerb mit anderen Ländern wieder durchsetzen können. Wie aus unserem Schaubild ersichtlich, konnte Deutschland im ersten Halbjahr 1935: 87 679 Tonnen Roheisen exportieren gegenüber 66 067 Tonnen im gleichen Zeitraum des Vorjahres und durch eine stark gedrosselte Roheiseneinfuhr einen Ausfuhrüberschuß in Höhe von 70 486 Tonnen gegenüber 16 731 Tonnen im Vorjahr erzielen. Die wertmäßige Entwicklung verlief wie folgt. Es betrug:

Deutschlands Roheisen ...




## Stellenvermittlung der DAF nach Berlin verlegt

Berlin, 25. September. Die Leitung der Stellenvermittlung der Deutschen Arbeitsfront — die größte nichtgewerbsmäßige Vermittlung — verlegt ihren Sitz von Hamburg nach Berlin. Die Verlegung ist bedingt durch die straffe Zusammenfassung der Zentraldienststellen der DAF und ermöglicht eine noch engere Zusammenarbeit mit den Zentralämtern der DAF. Der Umzug erfolgt Ende September. Die neue Anschrift lautet: Die Deutsche Arbeitsfront, Amt für Arbeitsführung und Berufserziehung, Abteilung Arbeitseinsatz, Berlin SO 16, Michaelkirchplatz 1/2 (Fernsprecher: F 7, 6691). An dem bisherigen Aufbau und dem Vermittlungssystem (Sichtbogensystem) wird nichts geändert.

## Schlacht um Zwetschen am Kölner Hauptmarkt

### Riesenzufuhren am Gemüsemarkt – Billiger Weißkohl zum Einmachen

Köln, 25. September. Der gestrige Kölner Hauptmarkt hatte ein außerordentlich starkes Angebot aufzuweisen. Trotzdem das Geschäft recht lebhaft war, konnte das angefahrene Gemüse bis Schluß des Marktes nicht restlos abgesetzt werden. Nach der anhaltenden Trockenheit in diesem Sommer hatte man schon mit einer knappern Gemüseernte gerechnet, die sich aber erfreulicherweise infolge des Regenwetters in den letzten Wochen in das Gegenteil umgewandelt hat; das Gemüse hat sich vielmehr im rheinischen Gebiet sehr gut entwickelt. Die Zufuhren zu den Märkten sind zurzeit so reichhaltig, wie sie noch nicht in diesem Jahre bisher gewesen sind. Am Gemüsemarkt beherrschte gestern Kohlgemüse den Markt, das in großen Mengen aufgestapelt war, und zudem noch auf Lastwagen und in Eisenbahnwagen auf Verkauf wartete. Weißkohl wurde viel zu Einmachzwecken gekauft, Rot- und Wirsingkohl ging verhältnismäßig auch gut fort, zumal das Angebot in diesen Sorten nicht so stark war wie in Weißkohl. In Blumenkohl waren die guten Qualitäten begehrt, während die mindern Sorten ...

... der Woche nur mäßig beschickt. Rheinische fehlten.

### Obst- und Gemüsegroßhandel:

Eßäpfel 10—25, Kochäpfel 5—14, Tiroler Aepfel (Bodensee) 28—32, Eßbirnen 10—25, Kochbirnen 5—12, Zwetschen 13—18, Preiselbeeren 40, Pfirsiche 25—35, Walnüsse 30—32 Pfg. je Pfund. Stangenbohnen 20—26, Wollbohnen 15, Strauchbohnen, grüne 15—20, Wachsbohnen 18—20, Prinzeßbohnen 15—22, Rotkohl 4—6, Weißkohl 2,2—3, Wirsingkohl 4—7, Feldsalat 12—13, Spinat 15—16, Möhren 3,5—6, Zwiebeln, gewöhnliche 5—6, zum Einmachen geschälte 15—18, ungeschälte 10, Tomaten 6—10, Steinpilze 15—25, Kürbisse 3—4, Karotten 5—6, weiße Rüben 5—6, Brombeeren 30 Pfg. je Pfund. Mangold 2,5—3, Petersilie 2,5—3, Radieschen 2,5—4 Pfg. je Bund. Endiviensalat 5—16, Kopfsalat 6—15, Blumenkohl 10—30, Breitlauch 2—5, Kohlrabi 2—6, Sellerie 3—25, Meerrettich 15—20, schwarzer Rettich 3—5, Salatgurken 15—20 Pfg. je Stück. Kartoffeln: Erstlinge 4,00, Julinieren 4,50, blaue Odenwälder 3,00—3,10, gelbe runde Kartoffeln 3,20—3,30 Mark je Zentner.

### Geflügel, Butter, Eier, Käse kosteten:

Hähne 90—110, Hühner 70—80 Pfg. je Pfund, Rebhühner 80—110, Tauben 40—50 Pfg. je Stück im Kleinverkauf. Im Großhandel: Deutsche Markenbutter 143—147, feine Molkereibutter 140—145, Molkereibutter 138—142, Landbutter 125—135, Margarine 56—96, Schweizerkäse 105—115, Holländer 85—120, Tilsiter 80—95, Edamer 70—80, Limburger 40—65 Pfg. je Pfund. Frische Eier 9,25—12,50, Kühlhauseier 9,25—10,75 Mark je 100 Stück.

### Bonner Hauptmarkt

Bonn, 25. Sept. Die Zufuhren zum Bonner Hauptmarkt waren sehr groß, besonders in Blumenkohl ...

## Der Marktbeobachter

### vom 24. September

#### Amtlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel zu Köln

Preise in RM für 100 Kilo, Frachtlage Köln, soweit nichts anderes vermerkt. Weizen, rhein., 76/77 Kilo, Preis für den Landwirt ab Erzeugerstation W. 19: 20.20, W. 16: 19.60, Handelspreis 20.60; Roggen, rhein., 72/73 Kilo, Preis für den Landwirt ab Erzeugerstation R. 18: 16.50, R. 15: 16.10, R. 14: 16.—, R. 18: 15.90, Handelspreis 16.90; Hafer, rhein., 48/49 Kilo, Preis für den Landwirt ab Erzeugerstation H. 13: 15.60, H. 14: 15.80, H. 16: 16.—, H. 18: 16.20, H. 19: 16.30. Die nachfolgende Notierung für Weizen- und Roggen- ...

... 7—10, Wirsing 10—12, Aepfel 8—25, Spinat 15—20, Möhren 5—8, Karotten 6—8, Sellerie 10—15, Porree 3—5, Apfelsinen 10—25, Eier 10—11, Tomaten 15 bis 20, Trauben 15—60, Blumenkohl 15—40, Stielmus 7—10, frische Landbutter 1,45—1,60.

#### Berliner amtliche Notierung für Rauhfutter

Preise in RM für 50 Kilo. Erzeugerpreise „ab märk. Stationen" frei Waggon. Großhandelspreise waggonfrei „Berliner Stationen"; a) ab Station, b) frei Berlin. Quadratballen, drahtgepreßt: Roggenstroh a) 2,50 bis 2,70, b) 3,50—3,70, Weizenstroh, a) 2,40—2,60, b) 3,30—3,40, Haferstroh, a) 2,50—2,70, b) 3,50, Gerstenstroh, a) 2,50—2,70, b) 3,50, Roggenlangstroh, zweimal mit Stroh geb.) a) 2,85—3,15) b) 3,60—3,70, Roggen-Langstroh (mit Bindfaden gebündelt) a) 2,55—2,65, b) 3,30—3,40, Bindfadengepreßtes Roggenstroh, a) 2,45—2,65, b) 3,20—3,30, bindfadengepreßtes Weizenstroh, a) 2,35—2,55, b) 3,00—3,10, Häcksel, a) 4,00 bis 4,30, b) 4,80—5,10. — Tendenz: befestigt.

Heu, handelsüblich, gesund und trocken, nicht über 30 Prozent Besatz mit minderwertigen Gräsern, a) 4,30 bis 4,80, b) 5,10—5,50, dito gutes, desgl. nicht über 10 Prozent Besatz, a) 5,70—6,10, b) 6,60—7,10, Luzerne, lose, a) 7,10—7,50, b) 8,00—8,40, Thymotee, lose, a) 7,60—7,80, b) 8,40—8,60, Kleeheu, lose, a) 6,80 bis 7,50, b) 7,90—8,30, Mielth-Heu, lose (Warthe), a) 5,80 bis 6,00, dto. (Havel), a) 4,50—4,90. Drahtgepreßtes Heu 80 Pfennig über Notiz.

#### Amtliche Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse

Preise per lbs. in Dollarcents

Oktober 1161 B, 1148 G, 1152 nach Notiz, Dezember 1161 B, 1159 G, 1159 bez., Januar 1936 1166 B, 1163 G, 1166 nach Notiz, März 1936 1178 B, 1176 G, 1177 bez., Mai 1936 1189 B, 1187 G, 1188 bez. Tendenz: stetig.

... auch Ihre Familienanzeige gehört in den WB

Das Mitglied unseres Aufsichtsrats, Herr

**Dr. Wilhelm Cremer**

ist am 22. September 1935 nach schwerem Leiden entschlafen.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen wertvollen und tatkräftigen Mitarbeiter, der stets bereitwilligst seine Arbeitskraft und Erfahrungen zum Wohle unserer Firma eingesetzt hat.

Wir werden dem allzu früh Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Berlin, den 23. September 1935.

Aufsichtsrat und Vorstand der Dyckerhoff & Widmann Aktiengesellschaft

Jedem der an Flechten, Hautausschlag leidet, teile ich gern kostenlos das einfache Mittel mit, durch welches schon Unzählige von jahrelangem Leiden oft in 14 Tagen (ohne Diät) vollständig befreit wurden. Max Müller, Görlitz/Schles. (Erhältl. i. d. Apoth.)

Eine erfolgreiche Reklame ist und bleibt eine Anzeige im WB

EUSKIRCHENER BEOBACHTER
Amtliches Kreisblatt für den Kreis Euskirchen — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Euskirchen, Wilhelmstraße 21 Fernruf 2070

## Stadt-Mosaik

### Zehn Gebote zum Schutze des Einbrechers

Mache keinem Einbrecher das Leben schwer. Auch Einbrecher und Diebe sind Menschen und haben als solche Anspruch auf Behaglichkeit. Empfange Bettler stets gut und freundlich, gib ihnen auch reichlich, Du läufst sonst Gefahr, daß sie nicht wieder kommen. Bitte jeden Bettler auch stets einzutreten und gib ihm damit Gelegenheit, sich ... genügend umsehen zu können. ...

... Warnungen in Deinen Zeitungen darfst Du nie beachten, wie leicht könnte sonst Deine kluge Vorsicht dem Einbrecher alle Möglichkeiten nehmen. Verstopfe Dir die Ohren vor allen Aufklärungsversuchen, wirf alle Vertreter der Bewachungsgesellschaften möglichst grob heraus. Du könntest sonst daran gehindert werden, Dein Leben und Eigentum unbeschadet zu erhalten. Wenn Du Dich aber trotzdem bewachen läßt, dann stelle nur einen ganz billigen Privatwächter ein, denn der billigste Wächter ist stets der zuverlässigste. Hunger und Sorgen werden seine Aufmerksamkeit stählen, auch könntest Du sonst dem Einbrecher die ... Erfolgsaussichten nehmen und Dir sein Wohlwollen ganz verscherzen.

### Kaninchendiebstahl.

In der Nacht von Montag zu Dienstag wurden in der Malmedystraße mehrere wertvolle Kaninchen gestohlen. Die Ermittelung nach den Dieben ist sofort aufgenommen.

### Des Fahrens unkundig.

Montag nachmittag fuhr ein Lastwagen mit Anhänger auf der Kessenicherstraße über mehrere ... vor einem Hause liegenden Gerüstleitern hinweg. Der Kraftwagenführer setzte seine Fahrt durch die Buven- und Kapellenstraße fort, wo er einen schwer mit Kies beladenen Lastzug unter vielen Mühen und Anstrengungen endlich zum Stehen brachte. Der Wagenführer war des Fahrens noch unkundig und nicht im Besitze des Führerscheines.

### Der schlafende Radfahrer.

Ein kaum glaubhafter Vorfall spielte sich Montag nachmittag gegen 3 Uhr auf der Neustraße ab. Ein Radfahrer kam in gemächlicher Fahrt über die Neustraße, fuhr in einen dort stehenden Personenwagen und wurde in großem Bogen etwas unsanft auf den Bürgersteig gesetzt.

### Fabrikabbruch.

... Räume werden zu Wohnungen umgebaut.

### Aus dem Sangesleben.

Umständehalber muß die heutige Probe des M.-G.-V. Sängerkreis in den Ratskeller verlegt werden. Die Sänger werden auf die Einteilung der Einzelproben der Stimmen in der Anzeige in vorl. Nr. hingewiesen. Um eine reibungslose Abwicklung zu ermöglichen, ist pünktlicher Beginn der Proben erforderlich.

## 30 Jahre Zuchthaus für drei Straßenräuber

### Der Mord an unserem Mitbürger Jacquemain nach zwei Jahren vor den Richtern

Das Kölner Schwurgericht unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor von Loeben verhandelte am Montag in mehr als zehnstündiger Sitzung gegen vier Angeklagte, die des gemeinschaftlichen schweren Raubes, des Straßenraubes mit Todeserfolg, des Einbruchs und Einbruchsdiebstahls sowie der verbotenen Schußwaffenführung angeklagt waren. Es handelt sich in der ...

Die Täter entkamen, ohne Beute gemacht zu haben. Obgleich sie nun von dem Tode ihres Opfers durch die Zeitung Kenntnis haben mußten, drangen sie schon am nächsten Abend in das Tennishäuschen der Grube Fortuna ein, wo sie angeblich Eimer entwenden wollten. Sie zertrümmerten dort das gesamte Mobilar und beschmutzten nicht nur den Raum, sondern auch eine schwarz-weiß-rote Fahne in der gemeinsten ...

... Mithilfe der Bevölkerung zur Ermittlung der Räuber blieben ohne Erfolg, bis es der unermüdlich arbeitenden Mordkommission im Laufe dieses Jahres gelang, die Verbrecher zu fassen.

Es handelt sich um den 34jährigen Wilhelm Außem aus Köln, den 29jährigen Peter Schweiß aus Köln, den 32jährigen Josef Simons aus Horrem und dessen Bruder Gottfried. Schweiß hatte sich inzwischen ins Ausland begeben, von wo er im Februar d. J. ausgeliefert wurde. Das Schwurgericht befaßte sich zu Beginn der Verhandlung eingehend mit den persönlichen Verhältnissen der Angeklagten. Danach hatten Außem und Josef Simons, die seinerzeit erwerbslos waren, einen gemeinsamen Gemüsehandel angefangen, der ihnen aber nicht so viel Geld einbrachte, wie sie erwartet hatten. Sie beschlossen darum, sich auf gewaltsame Weise Geld zu beschaffen, und verfielen auf die Beraubung von Kraftwagen. Sie hatten beobachtet, daß in dem bewaldeten Stück zwischen Ichendorf und Widdersdorf, durch das die Landstraße führte, des Abends öfters Kraftwagen mit Liebespärchen anhielten, die sie zu überfallen gedachten. Dieses Vorhaben führten sie denn auch durch.

**Den ersten nachgewiesenen Raub verübten sie Ende Januar 1933, wobei ihnen 15 Mark in die Hände fielen.**

Kurz darauf drangen sie in eine Schaffarm ein und stahlen ein Schaf, das sie abschlachteten. Am 9. März plünderten sie einen weiteren Kraftwagenbesitzer aus, den sie mit Schußwaffen bedrohten. Am Tage darauf machten sie mit einem anderen Kraftwagenbesitzer das gleiche, dem sie außer seiner Börse verschiedene Wertgegenstände raubten. Am 7. April überfielen sie wiederum einen parkenden Wagen, diesmal in Gemeinschaft mit dem dritten Angeklagten, Peter Schweiß.

**Dabei gingen sie zum ersten Male zu Gewalttätigkeiten über, sie traten den Fahrer gegen den Leib und rissen der Mitfahrerin die Finger blutig, um ihr die Ringe abzuziehen.**

Bei diesem Straßenraub fielen ihnen außer den ...

Am 22. Mai drangen sie dann auf den haltenden Wagen des Kaufmannes Jacquemain aus Euskirchen ein und forderten ihn mit vorgehaltenen Revolvern, wie üblich, zur Herausgabe seines Geldes auf.

**Der Ueberraschte trat aber gegen den in der offenen Tür des Wagens stehenden Räuber, worauf ein Schuß fiel, der den Ueberfallenen in den Leib traf und an dessen Folgen er am Tage darauf verschied.**

Die Zeugenvernehmung ergab aber einwandfrei, daß sowohl Außem als auch Josef S. mit Waffengewalt und Tätlichkeiten gegen ihre Opfer vorgegangen waren. Sie wurden auch beide von einem der Ueberfallenen wiedererkannt, obgleich sie sich bei verschiedenen Ueberfällen vermummt hatten.

Der Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagten, die er für überführt ansah, die höchsten Zuchthausstrafen.

So gegen Außem und Simons in vier Fällen des schweren Raubes je 6 Jahre Zuchthaus, gegen Schweiß in einem Falle ebenfalls 6 Jahre Zuchthaus und gegen alle drei Angeklagten wegen des versuchten schweren Raubes mit Todeserfolg je 12 Jahren Zuchthaus, wobei der Staatsanwalt bei allen dreien den gleichen Willen und die gleiche verbrecherische Gesinnung voraussetzte, die schließlich zu dem Schuß des einen geführt ...

... 15 Jahren Zuchthaus, auf die denn auch der Antrag gegen Außem, Simons und Schweiß lautete. Außerdem wurde für sämtliche Angeklagten Ehrverlust beantragt.

**Das Urteil, das gegen 22 Uhr gesprochen wurde, lautete gegen Außem, Josef Simons und Schweiß auf je zehn Jahre Zuchthaus. Gottfried Simons erhielt acht Monate Gefängnis.**

## Dem Borgunwesen ans Leder

### Ein Aufklärungsfeldzug zur Besserung der Zahlungsmoral

Jetzt gerade sind die Berichte über die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Handwerks im dritten Viertel des Jahres 1935 fällig. Gleich die erste Meldung, die wir zu Gesicht bekommen, enthält die bewegliche Klage: „Die Zahlungsmoral der weitesten Kreise spottet jeder Beschreibung!" Das ist leider keine neue Feststellung. Die Beschwerden unserer Handwerker darüber, daß die Anstrengungen zur Gesundung ihrer wirtschaftlichen Verhältnisse durch die Zahlungsunlust ihrer Kundschaft so besonders gehemmt werden, gehen den Organisationen seit Jahren ununterbrochen zu. Es hat auch nicht an Versuchen gefehlt, sie abzustellen. Vielleicht nur deshalb, weil es Einzelaktionen gewesen sind, begrenzt in den Mitteln und damit in der Wirkung.

Der Reichsstand des deutschen Handwerks hat sich jetzt im Einvernehmen mit dem Propagandaministerium der Sache angenommen und will Ende September Anfang Oktober einen

**Generalangriff auf die schlechten Zahlungsgewohnheiten**

durchführen. ...

... kommt es selbstverständlich an, das Gewissen jedes einzelnen Verbrauchers, dem Borgen eine liebe Gewohnheit geworden ist, so zu schärfen, daß er einsieht, wie unverantwortlich gegenüber dem Handwerk und der Gesamtheit seine Handlungsweise ist, und daß er sich aus dieser neugewonnenen Erkenntnis heraus umstellt. Presse und Rundfunk, Kino und Musik werden in den Dienst der Sache gestellt. Einzelheiten hierüber werden dem Berufsstand besonders bekannt gegeben.

Wir wollen an dieser Stelle nur davon reden, welche Rolle das Handwerk selbst im Rahmen der Aktion zu spielen hat.

**Das Handwerk kann sich leider nicht davon freisprechen, ein gerüttelt Maß eigener Schuld an den Mißständen, die eingerissen sind, zu tragen.**

Jeder hat am eigenen Leibe gefühlt, wohin es führt, wenn er in die Entwicklung seiner Außenstände nicht regelnd eingreift, wenn er ihren Eingang dem Belieben der Kundschaft überläßt. Dem verstärkten Druck seiner Lieferanten ist er nur zu oft in verkehrter Richtung ausgewichen. Anstatt seine Schuldner zu mahnen und zu drängen, hat er, wo es nur ging, Kredit aufgenommen und sich selbst immer mehr verschuldet. Die stetig anwachsende Zinsenlast fraß den Verdienst auf, und insgesamt ging es mit dem Unternehmen rückwärts anstatt voran. Dabei mußte er wissen, daß bei weitem nicht alle seine Kunden böswillige Nichtzahler sind. ...

... Rechnungen auszuschreiben! Wie oft haben wir von wohlwollenden Volksgenossen die Aufforderung zu hören bekommen: „Wenn Ihr uns erziehen wollt, dann erzieht einmal Eure Schuhbesohlenen!" Das schließt selbstverständlich jede weitere Diskussion aus und zwingt den Vertreter der Belange des Handwerks, den Mund zu halten. Darum, wenn die Großaktion des Reichsstandes jetzt Erfolg haben soll, dann,

Handwerker, führt pünktlich den Euch erteilten Befehl aus, und versendet ab 25. September 1935 alle offenen Rechnungen.

Wo, wie es eigentlich selbstverständlich sein sollte, die Rechnungen regelmäßig verschickt werden, muß eine Mahnung erfolgen, wenn man nicht jetzt schon weiß, daß der Kunde an einem bestimmten Termin bezahlt. Der Handwerker pflegt mit Mahnungen und gar mit der zwangsweisen Beitreibung der Forderungen sehr sparsam vorzugehen, weil er Angst hat, Kunden zu verlieren. Es ist eine ebenso merkwürdige wie richtige Feststellung, daß er noch nicht einmal den faulen Zahler der Konkurrenz gönnt. Dieselben Gründe verhindern fast immer, daß vor Eingehen ...

**Klebezettel**

heraus, die dem Handwerker zugestellt werden. Mit diesen Klebezetteln müssen die Rechnungen und Mahnungen versehen werden. Sie tragen die Unterschrift der Spitze unserer Standesorganisation und sagen dem Kunden, warum er gebeten wird, gerade jetzt zu zahlen. Bequemer kann es wirklich nicht gemacht werden.

Freilich darf es beim Versand der Rechnungen nicht bleiben. Die Anordnung des Reichsstandes geht weiter dahin, daß in den Fällen, wo ein Erfolg, d. h. eine Zahlung nicht verbucht werden kann,

**persönliche Besuche**

erfolgen müssen, um vielleicht doch noch eine Summe locker zu machen. Das wird vielen Handwerkern eine unangenehme Aufgabe sein, aber sie müssen sich ihrer unterziehen. Man halte sich vor Augen, daß der Feldzug nur in großen Abständen wiederholt werden kann.

**Die jetzt angebotene Gelegenheit,**

die Außenstände hereinzuholen, die Betriebsmittel zu verstärken und

**eigene Schulden dann abzudecken, kehrt nicht sobald wieder.**

Sie muß restlos ausgenutzt werden!

Dabei ist klar, daß, obwohl es sich gewissermaßen um eine Notstandsaktion handelt, trotzdem mit Takt und Rücksichtsnahme vorgegangen werden muß. Dem böswilligen Nichtzahler gilt der schärfste Kampf ohne jede Milde. Volksgenossen, die selbst in Not sind, und die Handwerkskredit in Anspruch genommen haben, um sich mit den wichtigsten Gegenständen des täglichen Bedarfs zu versorgen, zu deren Beschaffung das Einkommen nicht ausreicht, dürfen und sollen nicht bedrängt werden. Das Gleiche gilt für Kunden, die als regelmäßige Zahler bekannt sind. Sie sollen zwar auch jede noch offene Rechnung zugestellt bekommen, aber weitere Maßnahmen, die vielleicht Verärgerung hervorrufen, sind zu unterlassen.

... halten. Es wird Vorsorge getroffen, solche Kneiferei zu ermitteln und entsprechend zu ahnden. Der Reichsstand erwartet, daß jeder Handwerker seine Pflicht in der gemeinsamen Front tut. Jeder muß dafür sorgen, daß er seine Außenstände hereinbekommt, und ist dann weiterhin verantwortlich dafür, daß er von sich aus alles unterläßt, was die Borgwirtschaft von neuem begünstigt.

## Der Gymnicher Ritt

### Romantische Erzählung von Prof. Dr. Wilh. Schneider-Clauß

(23)

Heftiger wurde das Murmeln und schwoll zu drohendem Murren. — Die Marianne als Schützenkönigin! War keine bessere im Dorf? Die Herbergsschenke voran in der alten, christlichen Gilde? Wohl vermerkte der Fürlinger das Murren, aber das war ihm recht; so sollt's kommen, ganz so! Keck trat er an die Spitze des Zuges, frech wandte er sich rechts und links und zurück, frech und herausfordernd. Auf seiner Stirn flammte der Kainsfleck. ...

... Stelzfuß auf und brummte vergnügt: „Verflixt, ein prächtiges Paar!"

Nun war der Tanz zu Ende, und der Förster geleitete seine Partnerin zum Tische zurück.

Vetter Fernandes Beifall hatte des Vaters Herz getroffen; er hatte über dem Lobe den Aerger vergessen. Mit guter Art lud er den Tänzer der Tochter zum Sitzen ein. Zögernd gab Bernhard nach, und bald war am stillen Tische eine muntere Gesellschaft. Man scherzte, man lachte und trank eins dazu; nur zuweilen schlich Peter Josephs Blick zur Linde hinüber, und dann verstummte er ...

... Bruders. Auch hier freilich saß er allein, denn die Beiden, die die Kosten der Unterhaltung trugen, gerieten immer schärfer ins Zeug, und das tolle Geschwätz widerstand dem herben Grübler. Und ein Mehr: Den jungen Förster hatte er mit schlimmem Blicke bedacht, da er im Reigen zusammen mit seiner Nichte erschien und ihn nicht wieder losgelassen. Ein finsteres Grollen lag in den buschigen Brauen des Halfen, und mächtige Falten gesellten sich ihm, so oft sein Blick Bernhard streifte. Der hatte es wohl bemerkt, und ein banges Gefühl beklemmte ihm Brust und Schultern, seit jener zum Tische gekommen war. Als Knabe hatte er oft den stattlichen Mann mit Ehrfurcht betrachtet, und der strenge Blick, dem er immer wieder begegnete, hatte sich festgebohrt in das jugendliche Herz. Der Mann hatte ihm nimmer ...

Eisige Kälte wehte ihn an, seine Stirn taute, ihm schwirrte vor den Augen. Mit gewaltiger Mühe nur stemmte er sich gegen die furchtbare Anwandlung, er rang wie ein Verzweifelnder mit einer unsichtbaren Gewalt, mit Geistern der Hölle.

Da er sich gefaßt, blickte er sich am Tische um: Niemand hatte gemerkt, was mit ihm vorgegangen. Die Männer plauderten und lachten fort, und Anna-Lis lachte und lauschte; aber da drunten der, der sah ihn an mit dem grauen, stechenden Auge; er erschien ihm noch größer denn sonst und breiter und herber. Wieder faßte ihn der grausige Taumel der Angst. Unsicher tastend erhob er sich, um sich zu verabschieden.

Jetzt erst merkten die anderen auf. Sie fragten verwundert. Was er antwortete, war ihm selbst nicht bewußt, er sprach wirre Worte und ...

Der alte Pilgram stürzte herzu, er brach sich schnell eine Gasse. Sein Amt und Alter schafften ihm Achtung. Ein kurzes Gerede noch, dann zerrte der greise Schützenhauptmann einen stolpernden Menschen aus dem Knäuel. Der Fürlinger war's; er sah blaß aus und schwankte.

Da er des Tisches ansichtig wurde, dran die Brennerdleute saßen, riß er sich los und stürzte voran, aber er strauchelte über ein Holzstück und fiel. Es rasselte die Schilderkette. Hinter ihm stand der bleiche Leinwebersohn, bleicher denn sonst, und das schwarze Haar irrte kräuselnd über die Stirne. Seine Linke wehrte einem zitternden Mädchen, das sich ängstlich an ihn klammerte, die Rechte reckte er geballt empor. „Du Hund!" knirschte es von seinen Zähnen.

Am Tische, dran die Halfen saßen, gesch... schneller Aufbruch; zornig gab Jakob ... Weisung. ...

VIII.

Fahre wohl!

...

05EUS2012000020 Westdt. Beobachter 1935
Faktor 20
Sa.



# Kleine Sünder vor dem Richter

### Nur versiegelte Flaschen.

Ein Brennereibesitzer aus Z. war wegen Vergehens gegen das Gaststättengesetz angeklagt, und zwar soll er unbefugten Kleinhandel mit Branntwein betrieben haben, indem er nicht versiegelte Flaschen an unbekannte Handwerksburschen abgegeben habe. Seine Frau soll an ein größeres Kind Branntwein abgegeben und die Flasche selbst verkapselt haben. Die Zeugenvernehmung ergab, daß die Flaschen nicht nach der gesetzlichen Pflicht verkorkt und versiegelt waren. Der Amtsanwalt beantragte 70 Mark Geldstrafe für den Ehemann und Freispruch der Frau. Das Urteil soll in 8 Tagen verkündigt werden.

### Verschärfte Verkehrsvorschriften.

Gegen ein ergangenes Urteil hatten die beiden Angeklagten D. rechtzeitig Einspruch erhoben. Deshalb mußte sich das Gericht nochmals mit der Angelegenheit befassen. Der Fuhrmann D. war mit seinem beladenen Fuhrwerk die Roitzheimerstraße hinaufgefahren. Um die Einbiegung in den Eifelring nehmen zu können, fuhr er bereits 90 bis 100 Meter vor der Einfahrt in den Keltenring scharf links. Das sollte ihm aber zum Verhängnis werden. Von Roitzheim kam in schneller Fahrt der Angeklagte D. Er mußte zwar an der verkehrten Seite an dem Fuhrwerk des D. vorbei. Zudem er aber den Kopf rechts wandte und auf den Fuhrmann schimpfte, war das Unglück bereits geschehen, denn er fuhr eine Frau an, deren Rad er beschädigte. Nach Aussage der angefahrenen Frau soll der Fuhrmann D. lang ausgestreckt auf dem Wagen gelegen haben. Der Staatsanwalt beantragte Aufrechterhaltung des ersten Urteils. Das Gericht erkannte dementsprechend und wies den Einspruch ab. Die Strafe von je 20 Mark bleibt für jeden Angeklagten bestehen.

### Er wollte sich selbst bezahlt machen.

Wegen Unterschlagung war ein Mann aus Niederberg angeklagt. Er war bei einem Landwirt in Weilerswist in Stellung. Für diesen Landwirt sollte er in Schwadorf 124 Mark einkassieren. Er führte aber nur 100 Mark ab und behielt die restlichen 24 Mark für sich, angeblich weil er noch Lohnforderungen hatte. Die als Zeugin vernommene Ehefrau des Landwirtes in W. bestritt dagegen jegliche Lohnforderung. Der Staatsanwalt beantragte 10 Tage Gefängnis. Das Gericht erkannte auf eine Woche Gefängnis.

### Wenn man zu lange tagt.

Ein Bäckermeister aus der Umgebung von Euskirchen hatte gelegentlich der Bäckertagung in der Nacht aus der Tonhalle ein fremdes Rad irrtümlich mitgenommen, während er sein eigenes Rad später bei der Polizei wiederfand. Er stellte aber das fremde Rad bereits am folgenden Tage dem Eigentümer wieder zu. Er wurde freigesprochen.

### Es geht nicht ohne Wandergewerbeschein.

Drei Angeklagten aus W. standen jetzt vor den Schranken. Sie hatten gegen ein ergangenes Urteil Einspruch erhoben. Alle drei sollen ohne Gewerbeschein oder Wandergewerbeschein in der Umgegend von W. Kolonialwaren vertrieben haben. Nach Belehrung durch den Vertreter der Anklage zogen die Angeklagten ihren Einspruch zurück. Es blieb daher bei der ergangenen Strafe.

### Milch in verrosteten Kannen.

Zwei Landwirte waren des Vergehens gegen das Milchgesetz angeklagt. Sie hatten Milch in leicht verrosteten Kannen an die Molkerei in Z. geliefert und waren dieserhalb bereits früher mit je 10.— RM. bestraft worden. Während aber die anderen Landwirte, die ebenfalls bei einer großen Kontrolle in Z. bestraft wurden, ihre Strafe zahlten, erhoben diese beiden rechtzeitig Einspruch. Der Einspruch mußte aber verworfen werden. Es bleibt bei der Strafe von je 10.— RM.

### 100 Mark Geldstrafe wegen Beleidigung.

Ein Landwirt in Sch. hatte gelegentlich der Wildschadensabschätzung den Oberforstmeister schwer beleidigt, indem er ihn einen minderwertigen Charakter nannte und ihm eine schmutzige Gesinnung vorwarf. Der Angeklagte gab an, daß er gereizt worden sei und daß er sehr aufgeregt sei. Der Oberforstmeister bestritt aber ganz entschieden, daß er dem Angeklagten auch nur im Geringsten Anlaß zu den Beschimpfungen gegeben habe. Der Vertreter der Anklage betonte, daß man in heutiger Zeit die Staats- und Reichsbeamten ganz besonders in Schutz nehmen müsse und beantragte gegen den Angeklagten eine Geldstrafe von 100 Mark. Das Gericht erkannte dementsprechend.

### Gemeine Beleidigungen.

Polizeilich wurde ein Land- und Gastwirt aus Ober-Außem vorgeführt. Es wird ihm vorgeworfen in Weilerswist den Polizeibeamten Lisabeth auf die gemeinste Art und Weise beleidigt zu haben. Er nannte ihn einen Lumpen und behauptete, daß er einen Meineid geleistet habe. Die Ober-Außemer seien froh, daß er dort fort sei. Die Verhandlung mußte vertagt werden, um noch weitere Zeugen zu hören.

# Der Kreis Euskirchen meldet

## 100 Mark Belohnung für Angaben über einen Viehdieb

**Liblar.** In der Nacht vom 19. zum 20. ds. Mts. wurde auf einer Weide ein Stück Jungvieh entwendet und in unmittelbarer Nähe abgeschlachtet. Demjenigen, der Angaben machen kann, die zur Ermittelung und Bestrafung der Täter führen, wird vom Bürgermeisteramt eine Belohnung von 50 RM unter Ausschluß des Rechtsweges zugesichert.

### Amtsversammlung Liblar.

**Liblar.** In dem Amtsbezirk Liblar wird ab 1. Oktober ds. Js. zum Zwecke der Betreuung der weiblichen Jugendlichen die ländliche Fortbildungsschule für Mädchen eingerichtet. Die Einrichtung wird vorerst probeweise auf ein Jahr erfolgen. Die ungedeckten Kosten bis zum Schlusse des Rechnungsjahres, also vom 1. Oktober 1935 bis zum 31. März 1936 betragen rd. 2 000,— RM. Dieser Betrag wird durch Einsparungen im Amtsetat und durch Zuschüsse der amtsangehörigen Gemeinden Liblar, Bliesheim und Kierdorf aufgebracht. Mit Beginn des neuen Etatsjahres wird ein Betrag in den Haushaltsplan eingesetzt.

Der Unterricht findet in dem früheren Werkstattraum, der an der Schule in Liblar liegt, statt. Der Stundenplan sieht Nationalpolitischen Unterricht, Handarbeit, Kochen, Gesundsführung, Rassenkunde, Erblehre, Krankenpflege, Hausarbeitslehre und religiöse Lebenskunde vor. Zunächst werden die beiden Jahrgänge, die 1933 und 1934 aus der Volksschule entlassen worden sind, eingeschult. Die 1935 aus der Volksschule entlassenen Mädchen werden Ostern 1936 eingeschult werden.

Die Amtsrechnung aus dem Jahre 1934 schließt ab in Einnahmen mit 102 202,— RM und in Ausgaben mit 101 966, —RM. Die Amtsältesten hatten keine Bemerkungen zu machen.

### Reichsbund der deutschen Beamten Ortsgruppe Euchenheim.

**Euchenheim.** Am Sonntag, den 29. September, um 17 Uhr hält der Reichsbund der deutschen Beamten Ortsgruppe Euchenheim im Saale Hußmann seine Monatsversammlung ab. Von vielen Volksgenossen wird noch der Standpunkt vertreten, daß bei derartigen Versammlungen nur reine Beamtenfragen behandelt werden. Dies ist aber nicht der Fall. Der Zweck der Versammlung soll der allgemeinen Aufklärung sämtlicher Volksgenossen im nationalsozialistischen Deutschland dienen. Es ergeht daher an alle Pg. die herzliche Bitte, an dieser Versammlung, in welcher Gauredner [illegible] sprechen wird, teilzunehmen.

### Lautsprecheranlage auf dem Adolf-Hitler-Platz.

**Zülpich.** Da bis heute in unserer Stadt keine Gelegenheit und auch keine Einrichtung vorhanden war, um allen Volksgenossen Gemeinschaftsempfang zugängig zu machen, hat der Bürgermeister der Stadt in klugem Weitblick eine Lautsprecheranlage auf dem Marktplatz bodenständig anbringen lassen. Nun ist es in Zukunft möglich klaren und deutlichen Fernempfang öffentlich zu vermitteln.

Es handelt sich also nicht, wie manche glauben um eine Fernsprechzelle, sondern um eine Lautsprecheranlage.

### Oeffentliche Versammlung Ortsgruppe Zülpich der NSDAP.

Nach sommerlicher Ruhepause findet am kommenden Freitag, den 27. September, abends 8.30 Uhr im Lokale des Pg. Peter Franken eine öffentliche Versammlung der NSDAP statt. Wohl kein Zeitabschnitt dürfte sich mit brennenderen Fragen zu fassen haben wie der jetzige. Pg. Haase von der Gauleitung spricht am Freitag. Alle Volksgenossen sind herzlich willkommen und soll sich keiner, der es um sein Vaterland gut meint, entgehen lassen, diesen Abend zu besuchen.

### Der alte und der junge König.

**Euchenheim.** Morgen, Donnerstag, den 26. September, findet im Saale Hußmann die Aufführung des Films „Der alte und der junge König" statt. Die schönsten Bauten und die herrlichsten Kostüme aus der Zeit Friedr. Wilh. I. wurden für diesen Film von kundigen Händen geschaffen. Eine vergangene Epoche ersteht in diesem Film mit der Pracht und all ihrer Größe zu blutvollem Leben.

Die Anfangszeiten sind nachmittags 2.30 Uhr und 8 Uhr abends. Die Eintrittspreise sind so gehalten, daß es jedem Volksgenossen möglich ist, diesen überragenden und künstlerisch wertvollen Film zu sehen. Karten, die bei den Block- und Zellenleitern zu haben sind, kosten für Kinder 10 Pfg., für Erwerbslose und Kleinrentner 25 Pfg., für HJ und BDM 20 Pfg., für Erwachsene im Vorverkauf 40 Pfg., und an der Kasse 50 Pfg.

### NS-Frauenschaft — Ortsgruppe Lechenich.

Die Vierteljahres-Mitgliederpflichtversammlung der NS-Frauenschaft findet am Mittwoch, den 25. September, abends 8.30 Uhr, im Lokale Köln in Blessem statt. Als Rednerin ist Frau Gößling, Münstereifel, gewonnen worden. Alle Frauen treffen sich 7.45 Uhr am Bonnertor, von wo aus gemeinsamer Abmarsch nach Blessem erfolgt. Für Fußkranke ist Fahrgelegenheit mit dem Postauto geboten.

### Ueberraschter Opferstockräuber

**Metternich,** 24. Sept. Am vergangenen Montag nachmittag gegen 17 Uhr, versuchte eine fremde männliche Person in der Kirche in Metternich einen Opferstock aufzubrechen. Er wurde von der Schwester des Ortspfarrers bei der Tat überrascht. Leider hatte diese nicht die Geistesgegenwart, um sofort Alarm zu schlagen, und so konnte der freche Bursche auf einem Fahrrad, welches er vor der Kirche stehen hatte, ungehindert entkommen. Der Täter hatte den Opferstock mit einem scharfen Stemmeisen mächtig bearbeitet. Sein Versuch wäre ihm gelungen, wenn er nicht überrascht worden wäre. Nach Beschreibung handelt es sich um einen Burschen von 25—30 Jahren, der einen grauen Anzug trug und ohne Kopfbedeckung war.

### Dienst am Volk ist unsere Arbeit.

**Friesheim.** Am Samstag, den 21. September, fand im Saale Simonis eine öffentliche Versammlung der Ortsgruppe statt. Es war eine recht ansehnliche Anzahl Zuhörer erschienen, die voll auf ihre Kosten kamen. Der Redner des Abends, Pg. Beyer von der Gauleitung, sprach über Ziele und Arbeit der NSDAP. An Hand von Zahlen aus der amtlichen Statistik gab er einen genauen Ueberblick über die geleistete Arbeit. Vor allem wies er auf die wesentlich gesteigerte Kaufkraft der Bauern hin, die als Träger unserer Ernährung für unser Volk von größter Wichtigkeit sind und die der Führer durch weitschauende Maßnahmen vor dem Ruin rettete. Großzügige Arbeiten sind überall im Gange, um bisher brachliegendes Land in fruchtbaren Boden zu verwandeln. Hier schafft der Arbeitsdienst — der Ehrendienst am deutschen Volke — Siedlungsland für Tausende von Bauernfamilien. Das ist eine Arbeit die uns bald unabhängig machen wird vom Auslande. Im weiteren Verlaufe des Vortrages rechnete der Redner mit den Gegnern ab, die teils aus Bosheit, teils aus Trauer um die verlorene Macht unsere Leistungen nicht anerkennen wollen. Wir fürchten sie nicht und gehen über sie hinweg an unsere Arbeit, und das ist der Dienst am Volke. Ueber allem steht das Volk. Der Führer zeigt uns den Weg. Der Redner wurde oft durch lebhaften Beifall unterbrochen. Am 26. Oktober spricht Pg. Beyer wiederum in einer öffentlichen Versammlung in Friesheim.

### Die Dampfwalze im Ort.

**Arloff,** 24. Sept. Die Gemeinde läßt folgende Straßenteile wieder in Ordnung bringen: Den unteren Teil der Bahnhofstraße — der Arloffer Brücke zu —, die Adolf Hitler-Straße an der Kirspenicher Kirche, und die Straße zur Kolonie. Die angefahrenen Steinhaufen werden verschwinden und die Straßen erhalten wieder ein gut befahrbares Aeußere.

### Versammlungstätigkeit.

**Arloff,** 24. Sept. Die Schulungsabende der DAF gemeinsam mit der Politischen Leitung finden Mittwoch, den 2. 10., 16. 10. und 30. 10. bei Pg. Viltz statt. Die monatliche Parteimitgliederpflichtversammlung ist am Donnerstag, den 3. 10., um 20.30 Uhr, bei Pg. Viltz, und die große öffentliche Versammlung ist am Freitag, den 18. Oktober 1935, ebenfalls um 20.30 Uhr, bei Pg. Viltz-Arloff.

### Verkehrsunfall.

**Gymnich,** 23. Sept. Heute nachmittag gegen 6 Uhr stieß auf der Hindenburgstraße an der Kreuzung Brüggener- und Kohlstraße, ein Motorradfahrer, welcher aus der Richtung Lechenich kam, mit einem Lieferwagen zusammen. Der Motorradfahrer streifte den Lieferwagen und stieß dabei gegen die Autogarage. Er erlitt bedeutende Kopfverletzungen und wurde nach Anlegung eines Notverbandes durch den herbeigeholten Arzt in das Krankenhaus in Bergheim befördert. Nach den polizeilichen Ermittelungen trifft den Motorradfahrer die Schuld, da er ein zu schnelles Tempo fuhr und bei Ansicht des Lieferwagens die Herrschaft über das Motorrad verlor. Dieser Fall gibt wiederum Veranlassung darauf hinzuweisen, an unübersichtlichen Straßenkreuzungen das Tempo so zu verringern, daß man allzeit jeder auftretenden Situation gewachsen ist. Die Anbringung eines entsprechenden Warnungsschildes dürfte wohl an der genannten Kreuzung am Platze sein.

### Oeffentliche Versammlung.

**Lechenich.** Am Donnerstag, den 26. d. Mts., abends 8.30 Uhr, findet im Parteilokale Kleefisch eine große öffentliche Versammlung der NSDAP und ihrer sämtlichen Gliederungen statt, in welcher der Gauredner, Pg. Fabr[illegible] aus Köln, spricht. Die Versammlung wird umrahmt von Musikvorträgen und Sprechchören. Es wird erwartet, daß die gesamte Bevölkerung Lechenichs an dieser Kundgebung teilnimmt. Für Pgg. und Angehörige der Gliederungen ist die Teilnahme Pflicht.

# Aus westdeutschen Gauen

### Tödlicher Grubenunfall.

**Wanne-Eickel.** Auf der Kruppschen Zeche Hannover stürzte der 46 Jahre alte Schießmeister Heinrich Almenröder aus Wanne-Eickel in den Stapel und konnte nur als Leiche geborgen werden. Er hinterläßt Frau und 4 Kinder.

### Festnahme eines jüdischen Wüstlings.

**Dortmund.** Der 46jährige Jude Gustav Mosbach wurde von der Polizei festgenommen, weil er sich bereits im Jahre 1928 an einem 12jährigen Mädchen, das er durch Geldgeschenke gefügig gemacht hatte, in unsittlicher anormaler Weise vergangen hatte. Außerdem besteht der dringende Verdacht, daß dieser jüdische Wüstling sich noch an weiteren Jugendlichen unsittlich verging.

### Der Tod an der Waschmaschine.

**Düsseldorf.** Auf eine überaus tragische Weise kam ein 8jähriger Knabe in der elterlichen Wohnung zu Tode. Der Junge hatte den Deckel einer Waschmaschine hochgehoben, um in den Bottich hineinzusehen, plötzlich schlug der Deckel zu und traf den Jungen so unglücklich, daß sein Genick gebrochen wurde.

### Durch einen Hufschlag getötet.

**M.-Gladbach.** Der 4jährige Sohn eines Landwirtes aus Rheindahlen, der mit seiner Schwester zusammen den auf dem Felde arbeitenden Vater aufgesucht hatte, wurde in dem Augenblick, als er sich wieder verabschieden wollte, von einem ausschlagenden Pferde getroffen. Das Pferd war unruhig geworden und verletzte durch seinen Hufschlag den Jungen so schwer, daß er an den erlittenen Verletzungen starb.

### Euskirchener Wochenmarktnotierung.

Es kosteten am 24. September 1935 in Pfennigen das Pfund: Butter 142—160, Eier 10—1[illegible], Quarkkäse 25, Kartoffeln Ztr. 340, Pfd. 4, Wirsing 12, Weißkohl 8—10, Rotkohl 12, Kohlrabi 5—7, Blumenkohl 20—50, Karotten 10, Salat Kopf 10, Endivien 10—15, Senfgurken 35, Möhren 8, Mangold 5, Einmachgurken 100 Stück 50—60, Tomaten 10—15, Spinat 15, Zwiebeln 10, Breitlauch 5, Sellerie 10—20, Strauchbohnen 25, Stangenbohnen 30, Wachsbohnen 2[illegible], Salatbohnen 25, Rettich weißer 10, schwarzer 10, Aepfel 20—25, Birnen 15—30, Fallapfel 5—10, Fallbirnen 5—10, Pflaumen 18—20, Zwetschen 18—20, Pfirsiche 35—60, Preißelbeeren [illegible], Nüsse 50, Schweinefleisch ohne Knochen 120, mit Knochen 100, Rindfleisch mit Knochen 90, ohne Knochen 110, Speck fett 110, mager 100, gek. 110, Schmalz 110, Bratwurst frisch 110, gek. 110, Fleischwurst 120, Schinkenspeck 140, Leberwurst 1. Qual. 120, 2. Qual. 40, Hausmacher Blut- und Leberwurst 80, Blutwurst gew. 40.

### Wetterbeobachtung in Euskirchen 6 Uhr abends.

Lufttemperatur + 10,2 Grad, relative Feuchtigkeit 45%. Windrichtung SSO, Himmelszustand heiter, Barometer 760 mm, 1013,6 mbr, Höchsttemperatur von gestern + 18 Grad, Tiefsttemperatur der letzten Nacht + 7,3 Grad. Sonnenscheindauer: 11 Std., 20 Min.

### Kirchenchor St. Martin.

Freitag, 8.15 Uhr, Gesamtprobe.

Verantwortl.: Für Redaktion: Frank Erben, für den Anzeigenteil: Joseph Schneider, beide in Euskirchen.

# Die Dürener Bank nach neuzeitlicher Umgestaltung

Photo Horn.

Das in der Alleestraße gelegene Gebäude der Dürener Bank, Zweigniederlassung Euskirchen, erfuhr in diesem Sommer einen zeitgemäßen Fassadenumbau. Durch Vorziehung der zurückliegenden Mittel- und Eingangsteile wurde eine einheitliche, durchgehende Ansichtsfläche, nur durchbrochen durch eine Loggia, geschaffen. Der bisherige Dachturmaufbau und die reichen Putzornamente (sogenannte Zuckergußarchitektur) wurden entfernt, sodaß sich das Gebäude in vornehmer Schlichtheit präsentiert.

Durch Einbau von Markisoletten erzielte man eine farbige, freundliche Note, die noch besonders gehoben wurde durch die zentral angebrachte, vergoldete Firmenaufschrift. Die Frontflächen sind in einem hellen Ton verputzt worden, während der Sockel und die Eingangspartie eine Muschelkalkplattenverkleidung erhielt. Zur Betonung des Bankcharakters des Gebäudes sind die Fenster im Erdgeschoß in einer der Einfachheit der Fassade entsprechenden Form vergittert.

Für die Ausführung wurden durchweg ortsansässige Unternehmer und Handwerker herangezogen. Die Planung und Bauleitung lag in Händen des Architekten Carl Müller, Köln, Mitglied der Reichskammer der bildenden Künste.

Zusammenfassend wäre noch zu bemerken, daß dieser Umbau als Ausdruck der heutigen Bauauffassung in städtebaulich künstlerischer Beziehung wie auch im Sinne der Arbeitsbeschaffung sehr zu begrüßen ist.

Im nächsten Frühjahr sollen die Geschäftsräume der Bank eine Umgestaltung erfahren und neuzeitigere Inneneinrichtungen erhalten.

Achtung! für Brautpaar
Küchen, Schlaf- und Wohnzimmer in moderner Ausführung.
Alle Arbeiten werden nach Zeichnung angefertigt (Handarbeit).
Es empfiehlt sich Peter Schneider, Schreinermeister.
Werkstätte Rathausstraße 8. Wohnung: Grünstraße 26.

Volksempfänger auf 18 Monatsraten bei Ernst Zeiler Ruf 2633 Adolf-Hitlerstr. 6.

Suche Stelle als Schweizer Ende Oktober bei 15—20 Kühen. Vollhandmelker. Guter Viehpfleger. Frau kann evtl. mitarbeiten. Angebote unter 1020 WB Euskirchen.

Aufpolieren und Beizen sowie Umbeizen von Möbeln, Wohnungseinrichtungen, Pianos u. Flügeln, sowie Renovierung von Antiquitäten übernimmt in erstklassiger Ausführung in und außer dem Hause zu vorher vereinbarten Festpreisen. Kunstmöbelwerke Jacobs, Mechernich. Postkarte genügt.

Elektrisch automatische Wasserversorgungsanlage mit direkt gekuppelter Kreiselpumpe mit Drehstrommotor u. automatischem Schalter nebst Druckkessel mit 500 Ltr. Inhalt, wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. Angebote unter A. Sch. an die Geschäftsstelle.

Pferdeknecht tüchtiger, sofort gesucht. Michael Schneppenheim, Wichterich.

Wohnung Mutter mit berufstätigem Sohn, sucht Wohnung, geräum. Wohnküche, zwei schöne Schlafzimmer u. Mansardenzimmer in gutem Hause. Angebote an Peter Dahmen Münstereifeler-straße 17.

Herren- und Damenrad, fast neu billig abzugeben Kirchstr. 4.

Jünger und schöner durch Wella-Dauerwellen. Salon Kohl, Annaturmstraße 28.

Neu! Billig! Fließen-Bauplatten D.R.P. u. D.R.G.M. a. f. Wand-Bodenbelag. Das herrliche Porzellanmosaik f. Fassaden, usw. Sortierte Platten qm. Mk. 3,50 ab. Verlangen Sie Angebot. Besichtigen Sie meine Fertigerzeugnisse. Platten-Spezialgeschäft, Hrch. Krämer Euskirchen, Baumstrasse 11

Sängerkreis Heute Probe im Ratskeller. Tenöre: 8.30 bis 9.30 Uhr; Bässe 9.30 bis 10.30 Uhr. Pünktliches Erscheinen ist dringend erwünscht.

Land Größere Flächen Land gegen bar zu kauf. gesucht. Eilangebote mit genauen Angaben unter 1018 WB Euskirchen.

Ziege schöne, gute, billig zu verkaufen. Auskunft Geschäftsstelle.

Friseur für Samstags zur Aushilfe aufs Land gesucht. Auskunft Geschäftsstelle.

Schweinchen schöne junge hat abzugeben Burg Kessenich über Eusk.

2 Wohnungen Erdgeschoß und 2. Etage, 3 Zimmer, Küche, Bad, zum 1. Okt. zu vermieten. Keltenring 7.

Autoruf 2136 Jos. Trimborn Klosterstr. 18.

Personenauto mit Anhänger fährt täglich leer nach Köln. Schäfer, Euskirchen, Baumstr. 14.

Wohnung kleine, in Umgebung Euskirchens mit Unterstellmöglichkeit für Kraftwagen von Ehepaar gesucht. Angebote mit Preisangabe unt. EW 1022 an Geschäftsstelle WB Euskirchen.

Ackerland Gemarkung Borr, 86 Ar, ganz oder geteilt zu verkaufen. Näheres: Euskirchen, Walramstr. 40.

Mädchen braves, fleißiges, aus gutem Hause, sucht Stundenstelle. Offerten 1019 WB Euskirchen.

Brautleute Schöne Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtung verkauft sehr preiswert Jean Wichterich, Walramstr. 16

In Münstereifel schöne Vier-Zimmerwohnung m. Garten usw. sofort zu verpachten. Auskunft erteilt Karl Müller, Münstereifel, Orchheimerstraße.

Ihre Anzeige im WB ist das erfolgreichste Werbemittel!

Hanomag 2/10 PS, steuerfrei, zu verkaufen. Wagner, Gerberstr. [illegible]

Kauft nur in deutschen Geschäften

Lest den W. B.

Kettenarmband goldenes, in Euskirchen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Geschäftsstelle Euskirchen.

Unterhaltung im Westdeutschen Beobachter

Kinderpost

Stadtarchiv Euskirchen